

***Hohe Kosten -wenig Wirkung ? Vorschläge zur  
Optimierung der ambulanten und stationären  
Resozialisierung***

von

**Prof. Dr. Bernd Maelicke**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Bernd Maelicke: Hohe Kosten -wenig Wirkung ? Vorschläge zur Optimierung der ambulanten und stationären Resozialisierung, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2015, [www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3161](http://www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3161)

**Prof. Dr. Bernd Maelicke**

**Leuphana Universität Lüneburg**

**Resozialisierung neu Denken**

**Hohe Kosten – wenig Wirkung ?**

- 1. Einige persönliche Vorbemerkungen**
- 2. Der deutsche Strafvollzug nach der Föderalismusreform**
- 3. Wirkungsorientierte Resozialisierung**
- 4. Wertschöpfungskette Resozialisierung**
- 5. Komplexleistung Resozialisierung**
- 6. Optimierung der ambulanten und stationären Resozialisierung**
- 7. Diskussionsentwurf eines Landes-Reso-Gesetzes**
- 8. Hohe Kosten – wenig Wirkung ?**
- 9. Das Knast-Dilemma**

# Entlassung und Resozialisierung

Untersuchungen zur Sozialarbeit  
mit Straffälligen

von  
Bernd Maelicke



C. F. Müller Juristischer Verlag  
Heidelberg · Karlsruhe 1977

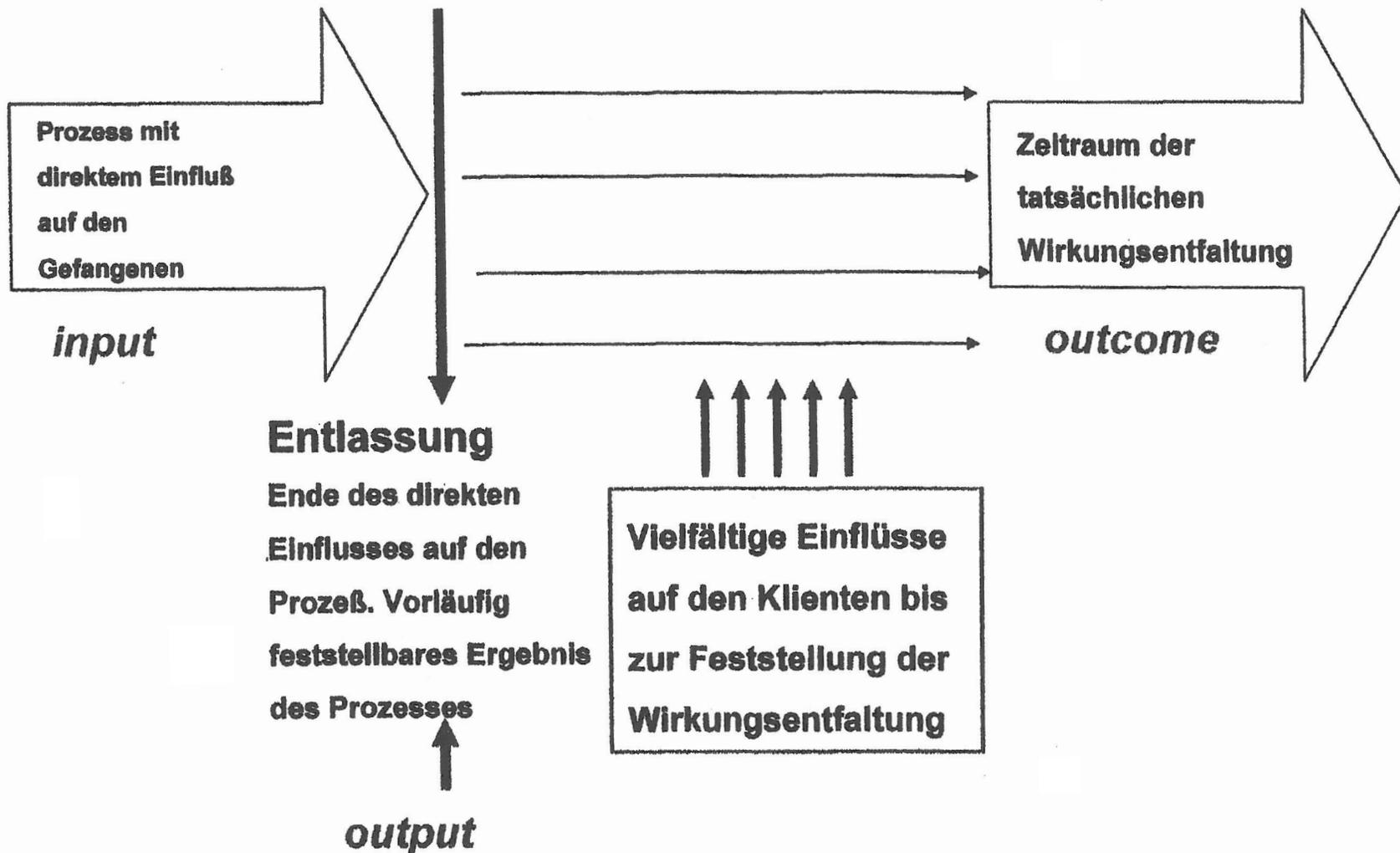
**Prof. Dr. Bernd Maelicke**

## **Der deutsche Strafvollzug nach der Föderalismusreform**

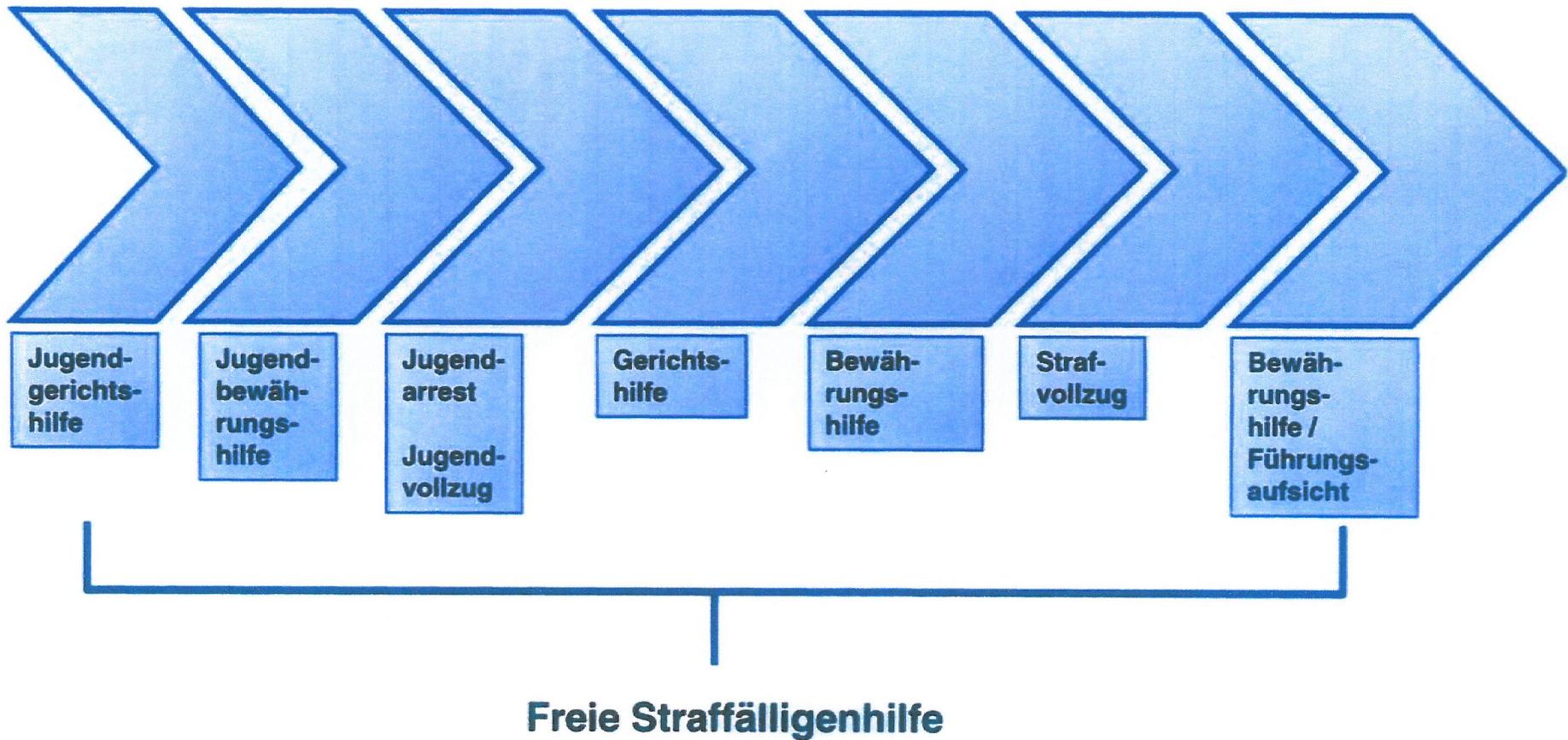
- 1. „Wettbewerb der Schabigheit“ oder  
„Wettbewerb der Konzepte“ ?**
- 2. Innovation durch neue Landesgesetze ?**
- 3. Entwicklung der Gefangenenraten**
- 4. Flickenteppich OV und Lockerungen**
- 5. Gewalt als dominierender Faktor**
- 6. Input, Output, Outcome**
- 7. Gefängnisse als „Schlechterungs-“, oder als  
„Besserungsanstalten „ ?**

# Prozessverlauf individueller Sozialarbeit

## Problematik der Beeinflussung von Wirkungsergebnissen



# Wertschöpfungskette Resozialisierung



**Prof. Dr. Bernd Maelicke**

[berndmaelicke@aol.com](mailto:berndmaelicke@aol.com)

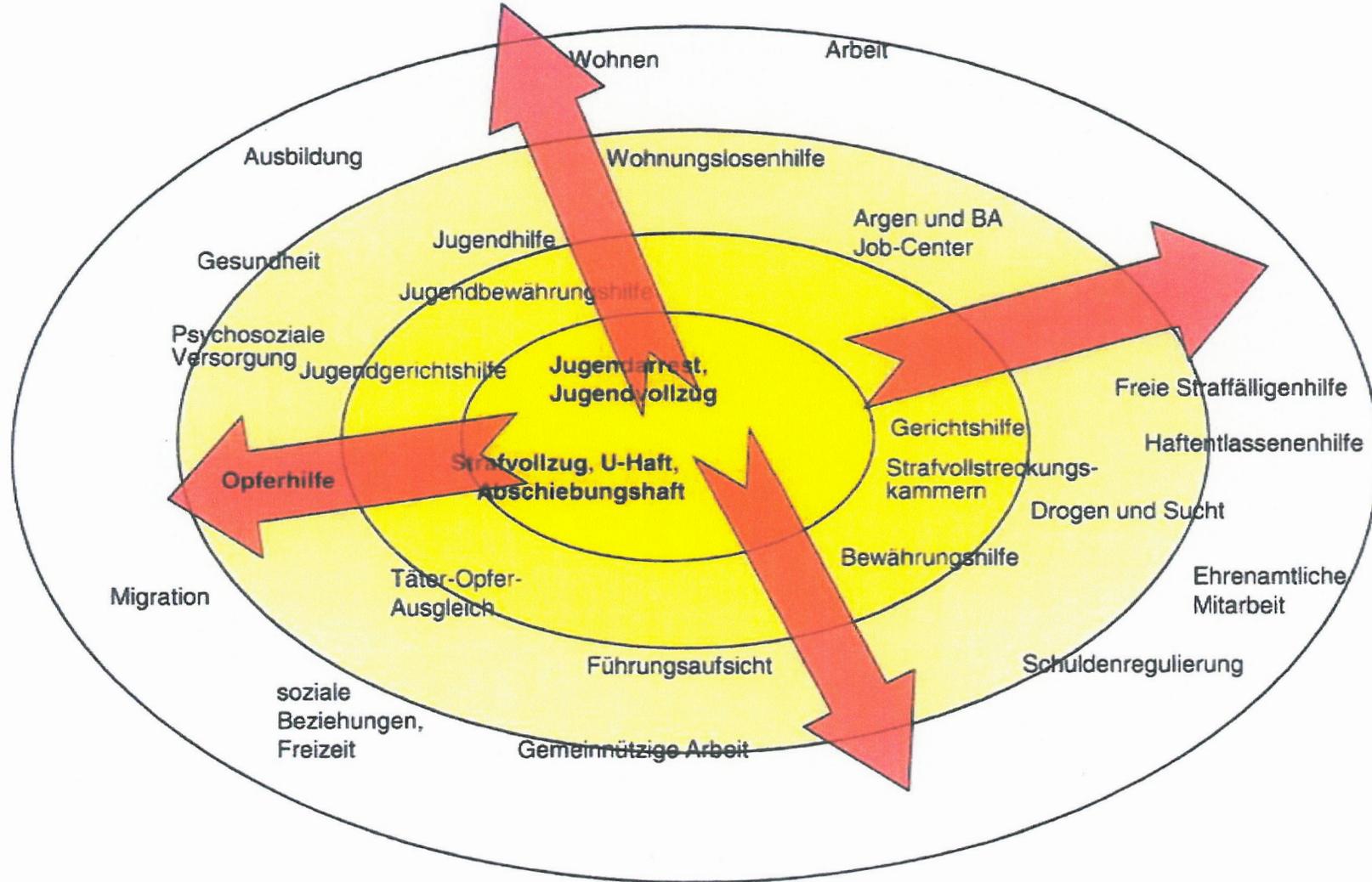
## **Komplexleistung Resozialisierung**

**( 1 ) Als Komplexleistung wird die Zusammenführung von Einzelleistungen in der Resozialisierung von straffälligen Menschen zur interdisziplinär abgestimmten Deckung eines individuellen Behandlungs- und Hilfebedarfs verstanden.**

**( 2 ) Sie erfordert eine Koordination verschiedener dienstleistender Organisationen und die Kooperation der beteiligten Fachkräfte.**

**( 3 ) Ziel ist die Leistungserbringung „aus einer Hand“, wobei es ein Träger „zuständigkeitsübergreifend“ übernimmt, die gesamte Leistung auf der Grundlage eines Behandlungs- und Integrationsplans zu koordinieren und die anderen Träger mit ihren Leistungsanteilen zu beteiligen.**

# Das „Zwiebelmodell“ der Resozialisierung





# **Optimierung der ambulanten und stationären Resozialisierung in Hamburg**

**Abschlussbericht  
der Fachkommission**

**Hamburg  
8. Februar 2010**

**Heinz Cornel, Frieder Dünkel., Bernd Maelicke, Bernd-Rüdiger Sonnen**

## **Erster Diskussionsentwurf eines Landesresozialisierungsgesetzes**

**( stark gekürzte, nur von Bernd Maelicke verantwortete Fassung )**

**Januar 2014**

**Erster Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen**

**Zweiter Abschnitt: Hilfen**

**Dritter Abschnitt: Gestaltungsgrundsätze**

**Vierter Abschnitt: Durchführung der Hilfen**

**Fünfter Abschnitt: Träger, Organisation, Ausstattung**

**Sechster Abschnitt: Datenschutz**

**Siebter Abschnitt: Rechtsbehelfe**

**Achter Abschnitt: Landesbeirat, Resozialisierungsfonds, Kriminologische  
Forschung**

**Neunter Abschnitt: Schlußvorschriften**

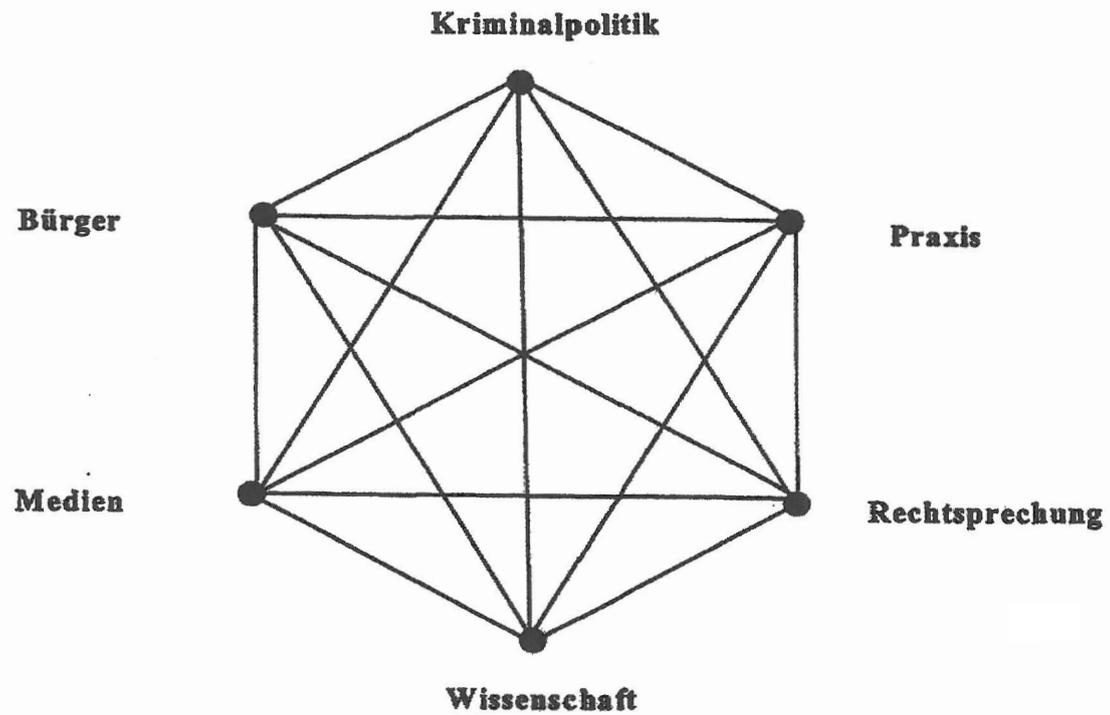
## **Hohe Kosten - wenig Wirkung ?**

- 1. Die Kosten der stationären und ambulanten Resozialisierung betragen z.Zt. bundesweit jährlich zwischen 4,5 und 5 Mrd EUR. Ca. 90% für den Vollzug, ca. 10% für die ambulanten Dienste.**
- 2. Die Rückfallquoten des Vollzugs bleiben trotz aller aner kennenswerter Bemühungen des Vollzugs in den letzten Jahrzehnten weitgehend konstant – dies gilt sogar für die „Spitze des Behandlungsvollzugs“, die Sozialtherapie.**
- 3. Das Potential der im Vergleich etwa doppelt so wirksamen Bewährungshilfe und weiterer ambulanter Maßnahmen ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft.**

- 4. Erforderlich ist eine Entlastung des Vollzugs z.B. von den Gefangenen mit kurzen Freiheitsstrafen, also Ersatzfreiheitsstrafen und Inhaftierten mit Freiheitsstrafen unter 6 Monaten bzw. unter 1 Jahr . Diese Entlassenen tragen die höchsten Rückfallrisiken bereits im ersten Jahr nach der Entlassung ( Drehtürvollzug ).**
  
- 5. Ein so entlasteter Behandlungs-Vollzug könnte sich auf die gefährlichen Täter mit entsprechenden Delikten und mit schweren Straftaten konzentrieren , um seine Wirksamkeit zu erhöhen.**
  
- 6. Die ambulanten Dienste benötigen einen Innovationsaufbruch, der der Vollzugsreform seit den 70er Jahren entspricht: rechtlich, finanziell, organisatorisch , personell.**
  
- 7. Zur Steigerung der Wirksamkeit sind vor allem die Übergänge zwischen der stationären und der ambulanten Resozialisierung verbindlich auszugestalten .**

- 8. Der geeignete Rahmen für derartige Gesamtkonzepte und Masterpläne sind Landes-Resozialisierungs-Gesetze.**
  
- 9. Ein erstes Gesetz über Ambulante Resozialisierung und Opferhilfe ist bereits im Saarland in Kraft getreten. Weitere sind in Niedersachsen, Hamburg und in Thüringen angekündigt.**
  
- 10. Einen Innovationsschub benötigt auch die kriminologische Forschung. In erster Linie ist die Wirkungsorientierung zu qualifizieren ( input, output, outcome ). Die Kriminologischen Dienste der Länder und die Ressourcen der KrimZ , der Hochschulen und der Fachinstitute sind entsprechend zu erhöhen.**

## Kriminalpolitisches Kraftfeld





In dieser Region  
erwarten wir längerfristig  
die Entstehung von  
Schaukelpferden.

Darwin  
Year  
2009

Widmer

**BERND MAELICKE**

**DAS**

**KNAUST**

**DILEMMA**

**Wegsperrten oder resozialisieren?  
Eine Streitschrift**

**© Bertelsmann**